

## HDZ NRW: Medizinische Kompetenz und menschliche Nähe

Das Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen (HDZ NRW), Bad Oeynhausen, ist ein international führendes Zentrum zur Behandlung von Herz-, Kreislauf- und Diabeteserkrankungen. Mit 35.000 Patienten pro Jahr, davon 14.000 in stationärer Behandlung ist das HDZ NRW ein führendes Spezialklinikum in Europa.

In der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie des HDZ NRW unter der Leitung von Prof. Dr. med. Jan Gummert werden jährlich 3.600 Eingriffe am Herzen und den herznahen Gefäßen durchgeführt. Die Klinik ist deutschlandweit führend in den Bereichen Herzklappenoperationen, Herztransplantationen, Kunstherzimplantationen sowie Herzschrittmacher-/ ICD-Eingriffe.

Im Diabeteszentrum des HDZ NRW unter der Leitung von Prof. Dr. med. Dr. h.c. Diethelm Tschöpe werden jährlich rund 2.000 Menschen mit allen Typen des Diabetes mellitus und seinen Folgeerkrankungen behandelt. Zum Leistungsspektrum gehört auch die Diagnostik und Therapie endokriner und gastroenterologischer Erkrankungen.



Herz- und Diabeteszentrum NRW  
Universitätsklinik der  
Ruhr-Universität Bochum

Georgstraße 11  
32545 Bad Oeynhausen

Telefon 0 57 31 / 97 - 0  
Telefax 0 57 31 / 97 - 23 00  
info@hdz-nrw.de  
www.hdz-nrw.de

Chir 1020 08 | 2019

## Das Team der Medizinischen Psychologie



Das Team der Medizinischen Psychologie der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie und des Diabeteszentrums im HDZ NRW: (v. l.) Dr. Katharina Tigges-Limmer, Silke Kölling-Reh, Jürgen Brakhage, Tülin Filiz, Adrian Grimshaw, Laila Arning und Martin Neufeld. Nicht im Bild: Yvonne Winkler und Yvonne Brocks.

Das Team um Frau Dr. Tigges Limmer begegnet Ihren Sorgen, Nöten und Ängsten stets menschlich, professionell und wissenschaftlich fundiert. Hierzu bilden sich alle regelmäßig fort und arbeiten eng zusammen, unterstützt von regelmäßiger Supervision, Teambesprechungen und fachlichen Zusatzqualifikationen.

Ob als Psychologische Psychotherapeutin, als Psychodiabetologin oder Transplantationsberater: Interdisziplinarität und multiprofessionelle Sichtweisen helfen dabei, Sie optimal während ihres Krankenhausaufenthaltes zu unterstützen und Sie in dieser besonders herausfordernden Zeit zu begleiten.

„Gib **WORTE** dein Schmerz.

Grimm, der nicht spricht,  
presst das beladene Herz, bis  
dass es bricht!“

William Shakespeare (1564 - 1616)

Häufig suchen Patienten das Gespräch, um ihre Sorgen und Nöte ausdrücken zu können. Gerade wenn Patienten und Angehörige sich nicht gegenseitig mit Sorgen und Ängsten belasten möchten, ist ein professioneller Umgang mit dieser Situation hilfreich.



Herzchirurgie & Diabetes  
Die Angebote  
der Medizinischen  
Psychologie

Herz- und Diabeteszentrum NRW  
Bad Oeynhausen



UK RUB UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

## Warum bieten wir psychologische Unterstützung an?

Egal, ob es um konventionelle Herzoperationen, Herztransplantation oder mechanische Kreislaufunterstützungssysteme geht: die Situation, in die sich Patienten hier begeben, kann zu einer psychischen Belastung führen.

Unter diesen Umständen kann das emotionale Gleichgewicht gestört sein. Aus kleinen Unsicherheiten können Ängste entstehen, die zu Depressionen anwachsen, gestärkt durch ein Gefühl der Ohnmacht und des Ausgeliefertseins.



In wissenschaftlichen Studien zeigte sich, dass Patienten, die unter einem hohen emotionalen Stress im Zusammenhang mit der bevorstehenden Operation stehen, mit psychologischer Unterstützung einen weit besseren Heilungsprozess durchleben, als wenn sie auf sich allein gestellt waren.

### Diabetes

Bei chronischen Erkrankungen wie Diabetes mellitus, ergeben sich oftmals Hindernisse durch Probleme bei der Krankheitsakzeptanz, bei der Umstellung des Lebensstils oder Überforderungen, welche die Entstehung von Ängsten und Depressionen begünstigen.

Eine gute Emotionsregulation und eine erfolgreiche Stressbewältigung sind nur zwei Beispiele, die dabei helfen das Diabetesmanagement und somit den eigenen Krankheitsverlauf entscheidend und selbstwirksam mitzubestimmen.

Dieser bedeutsame Einfluss auf die körperliche Gesundheit sollte in jeder erfolgreichen Diabetestherapie berücksichtigt werden. Dadurch lässt sich langfristig das Risiko für Folgeerkrankungen senken und die persönliche Lebensqualität bleibt erhalten.

Jeder Patient, der in unsere Klinik kommt, kann das Angebot einer psychologischen Behandlung in Anspruch nehmen. Auch Angehörige können hiervon Gebrauch machen, da diese häufig ebenso wie die Patienten selbst einer starken Belastung im Umgang mit dem Patienten ausgesetzt sind. Hier gibt es die Möglichkeit eines Einzel- oder Familiengesprächs.

Gesprächsanlässe sind oft Angst oder Depression, familiäre Belastungen, Informationsbedarf zum Ablauf der Operation, der Rehabilitation und der Rückkehr in den Beruf. Auch ein verzögerter Genesungsablauf oder ein unerwartet auftretendes anderweitiges Problem können einer psychologischen Unterstützung bedürfen.

### Kontakt:

Bitte sprechen Sie Ihren behandelnden Arzt oder eine Schwester auf Ihrer Station zur Terminabsprache an. Die Gespräche finden je nach Mobilität in den Beratungsräumen oder direkt am Krankenbett statt.

## Was Ihnen zu Herzen geht, nehmen wir uns zu Herzen!

Die psychologische Behandlung erfolgt stets auf freiwilliger Basis und mit dem Einverständnis des Patienten. Dabei können die Patienten selbst oder Angehörige den Wunsch nach einem Gespräch äußern. Daneben weisen ärztliches oder pflegerisches Personal auf einen möglichen Bedarf beim Patienten hin. Auch wissenschaftliche Tests (Screeningverfahren) liefern Hinweise, ob eine psychologische Begleitung notwendig wird.

Schweigepflicht, Freiwilligkeit und Angebotscharakter sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine psychologische Versorgung. Im Herz- und Diabeteszentrum bilden Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Hypnotherapie, Familientherapie, Entspannungsverfahren und neuropsychologische Therapie die Säulen der Arbeit mit den Patienten.

### Dr. Katharina Tigges-Limmer:



Diplom-Psychologin und psychologische Psychotherapeutin, wurde 1963 geboren, ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. Nach dem Studium in Münster arbeitete sie u. a. im Kinderschutzbund, einer Suchtklinik, im Bereich der Psychosomatik und der Chirurgie. Seit Anfang 2009

leitet sie die psychologische Abteilung der Herzchirurgie am HDZ NRW. Die psychologische Versorgung der Diabetesambulanz ist in ihr Team integriert. Die Verbindung von Körper und Seele ist für sie von großem Interesse und deshalb ist es ihr ein besonderes Anliegen, als Psychologin in der Medizin zu arbeiten.